

Russlands falsche Hoffnung

von Paul Craig Roberts

<http://www.paulcraigroberts.org/2015/09/23/russias-false-hopes-paul-craig-roberts/>
übersetzt aus dem Amerikanischen von H.U.Mayr

Russland wünscht sich so verzweifelt ein Teil des verrufenen und kollabierenden Westens zu werden, dass es seinen Bezug zur Realität zu verlieren scheint. Obwohl sich die harten Lektionen aufeinander stapeln, die Russland erfahren musst, will es seine Hoffnung nicht aufgeben vom Westen akzeptiert zu werden. Der einzige Weg vom Westen akzeptiert zu werden ist, seinen Vasallenstatus zu akzeptieren.

Russland verschätzt sich damit, dass Diplomatie die Krise lösen könnte, die Washington in der Ukraine erzeugt und plaziert hat und setzt seine Hoffnungen auf das Minsk-Abkommen, das überhaupt keine westliche Unterstützung hat, weder in Kiew, noch in Washington, London oder von der NATO.

Russland kann die Krise in der Ukraine beenden, indem es ganz einfach die Anträge der ehemaligen russischen Gebiete, sich mit Russland wieder zu vereinen, annimmt. Sobald die abtrünnigen Republiken wiederum Teil von Russland sind, ist die Krise vorbei. Die Ukraine wird Russland nicht angreifen.

Russland beendet die Krise nicht, weil es denkt, es wäre provokativ und würde Europa verärgern. Das, was Russland jetzt tun muß, ist Europa aufzurütteln. Russland muß Europa bewusst machen, dass es für Europa riskant ist, nur Washingtons Werkzeug gegen Russland zu sein und daß dies Europa viel kosten wird.

Stattdessen schirmt Russland Europa von den Kosten ab, die Washington Europa auferlegt und es erlegt Europa wenig Kosten auf, wenn es in Washingtons Interesse gegen Russland tätig ist.

Russland beliefert ja immer noch seine erklärten Feinde, deren Luftstreitkräfte provokative Flüge entlang der russischen Grenzen durchführen, mit der Energie, um ihre Kampfflugzeuge in die Luft zu bringen.

Das ist das Scheitern der Diplomatie, nicht ihr Erfolg. Diplomatie kann nicht erfolgreich sein, wenn die eine Seite an Diplomatie glaubt, während die andere nur an seine Stärke glaubt.

Russland muss verstehen, dass Diplomatie nicht mit Washington und seinen NATO Vasallen funktioniert, da diese nicht an Diplomatie glauben, sondern sich stattdessen auf ihre Stärke verlassen.

Russland muß verstehen, dass, wenn Washington erklärt, dass Russland ein Staat ist, der sich außerhalb von Gesetzen setzt und der "nicht im Einklang mit internationalen Normen" handelt, Washington damit sagen will, dass Russland sich nicht nach Washingtons Anweisungen richtet. "Internationale Normen" bedeuten für Washington seine eigenen Absichten. Länder, die nicht mit Washingtons Absichten übereinstimmen, handeln demgemäß nicht nach "internationalen Normen".

Washington und allein Washington bestimmt die "internationalen Normen". Amerika ist das "außergewöhnliche, unverzichtbare" Land. Kein anderes Land hat diesen Rang.

Ein Land mit einer unabhängigen Außenpolitik ist eine Bedrohung für Washington. Die neokonservative Wolfowitz Doktrin macht dies ganz klar. Die Wolfowitz-Doktrin, Grundlage der US-Außen- und Militärpolitik, definiert jedes Land als eine Bedrohung, das ausreichend Macht besitzt, um gegen die unilateralen Ansprüche Washingtons zu agieren.

Die Wolfowitz-Doktrin besagt eindeutig, dass ein Land mit ausreichender Macht um Washingtons Ziele in der Welt einzuschränken, eine Bedrohung ist und dass es "unser erstes Ziel ist, das Entstehen" irgendeines solches Landes zu verhindern.

Russland, China und der Iran stehen in Washingtons Fadenkreuz. Verträge und "Kooperation" bedeuten nichts. Zusammenarbeit bewirkt nur, Washingtons Ziele aus dem Fokus zu verlieren und zu vergessen, dass sie Ziele sind.

Russlands Außenminister Lawrow scheint zu glauben, dass jetzt mit dem Scheitern der Politik Washingtons von Krieg und Zerstörung im Nahen Osten, Washington und Russland zusammenarbeiten können, um die ISIS Dschihadisten im Irak und in Syrien in Schach zu halten.

Dies ist ein Wunschtraum. Russland und Washington können nicht in Syrien und dem Irak zusammenarbeiten, weil die beiden Regierungen unvereinbare Ziele haben.

Russland will Frieden, Achtung des Völkerrechts und die Eindämmung der radikalen Dschihadisten. Washington will den Krieg, keine rechtlichen Einschränkungen und fördert radikale Dschihad-Elementen im Interesse der Instabilität des Nahen Ostens und den Sturz des Assad Regimes in Syrien. Selbst wenn Washington die gleichen Ziele wie Russland hätte, würde für Washington eine Zusammenarbeit mit Russland das Bild von Russland als eine Bedrohung und als Feind untergraben.

Russland, China und Iran sind die drei Länder, die einseitige Maßnahmen Washingtons einschränken können. Folglich sind die drei Länder in der Gefahr für einen atomaren Erstschlag. Wenn diese Länder so naiv sind, zu glauben, dass sie nun mit Washington zusammenarbeiten, da Washingtons 14-jährige Politik von Zwang und Gewalt im Nahen Osten nicht aufgegangen ist, und da durch die Rettung Washington aus dem selbstgeschaffenen Sumpf es die Entstehung des Islamischen Staates begründete, sind sie eine getäuschte und leichte Beute für einen nuklearen Erstschlag.

Washington hat den islamischen Staat (ISIS) geschaffen. Washington verwendete diese Dschihadisten um Gaddafi in Libyen zu stürzen und schickte sie dann nach Syrien um Assad zu stürzen.

Die amerikanischen Neokonservativen, jeder von ihnen, ist mit dem zionistischen Israel verbündet, wollen keinen zusammenhängenden Staat im Nahen Osten, der in der Lage ist, sich störend auszuwirken auf ein "Groß-Israel vom Nil bis zum Euphrat".

Die ISIS Dschihadisten haben gelernt, dass die Politik Washingtons der Ermordung und die Vertreibung von Millionen von Muslimen in sieben Ländern, eine anti-westliche Anhängerschaft für sie unter den Völkern des Nahen Ostens geschaffen hat und sie haben damit begonnen, unabhängig von ihrem Schöpfer Washington zu handeln.

Die Folge ist mehr Chaos im Nahen Osten und ein Kontrollverlust Washingtons.

Anstatt Washington zu verlassen, um es an seinen selbst verübten Werken leiden zu lassen, beeilen

sich Russland und der Iran, die beiden im Westen am meisten gehassten und dämonisierten Länder, Washington von seinen Nah-Ost-Torheiten zu retten. Dies ist das Scheitern des russischen und iranischen strategischen Denkens. Länder, die nicht strategisch denken, können nicht überleben.

Die Iraner müssen verstehen, dass ihr Vertrag mit Washington gar nichts bedeutet. Washington hat sich nie an Verträge gehalten. Fragen Sie einfach die Prärie-Indianer oder den letzten sowjetischen Präsidenten Gorbatschow.

Wenn die russische Regierung denkt, dass Washingtons Wort überhaupt irgendetwas bedeutet, ist die russische Regierung auf dem falschen Dampfer.

Der Iran ist gut geführt und Wladimir Putin hat Russland aus amerikanischer und israelischer Steuerung gerettet, aber beide Regierungen tun auch weiterhin so, als ob sie eine Droge nehmen, die ihnen eingibt, dass Washington ein Partner sein kann.

Diese Wahnvorstellungen sind gefährlich, nicht nur für Russland und den Iran, sondern für die gesamte Welt.

Wenn Russland und der Iran nicht wachsam bleiben, werden sie mit Kernwaffen angegriffen und genauso China.

Washington steht für eine Sache und nur für dies: die Weltherrschaft.

Fragen Sie einfach die Neokonservativen oder lesen Sie ihre Dokumente.

Die Neokonservativen steuern Washington. Niemand sonst in der Regierung hat eine Stimme.

Für die Neokonservativen ist Armageddon (die weltweite Katastrophe) ein tolerierbares Risiko, das Ziel einer amerikanischen Weltherrschaft zu erreichen.

Nur Russland und China können die Welt vor dem Armageddon retten, aber sind sie zu verblendet und ehrerbietig dem Westen gegenüber um den Planet Erde zu retten?